

**Der heutige Lebensmittelmarkt.**

Wiewohl sonst die Montagmärkte einen flauen Charakter haben, nahm der heutige Markttag einen etwas animierteren Verlauf. Dies mag damit im Zusammenhang stehen, daß nach dem neuen Fleischverbrauchsregime der heutige Montag wieder ein Fleischtag ist. Auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle herrschte zwar ebenfalls ein lebhafter Verkehr, doch waren im Kleinhandel, mit Ausnahme von Lammfleisch, auf allen Gebieten die Vorräte so ziemlich gelichtet. Außer dem bereits gestern freigegebenen Schweinefleisch aus den Vorräten der Gemeinde Wien lagen keine nennenswerten Fleischangebote vor. Vollrindfleisch fehlte ebenfalls, da die zur Verfügung stehenden Mengen sowohl Samstag als auch gestern Sonntag nahezu ausverkauft wurden. Im Laufe des heutigen Tages wurde die Verteilung von weiteren 400 Vierteln Vollrindfleisch an die Fleischhauer vorgenommen, doch kommt dem Kleinhandelsverkehr dieses Rindfleisch infolge des morgigen fleischlosen Tages erst am Mittwoch wieder zugute. Zur teilweisen Linderung der bestehenden Fleischknappheit hat die Gemeinde Wien heute neuerdings 100 Stück Fleischschweine an Halle- und Bezirksfleischhauer zur Verteilung gebracht. Auch diese Fleischmengen werden erst Mittwoch zur Detaillierung gelangen.

Die heutigen Bahnzufuhren nach der Großmarkthalle stellten sich auf sechs Waggons mit 82 Tonnen, darunter 53 Tonnen Lämmer aus Ungarn. Innereien sind heute nicht eingetroffen.

In der Beschickung der Grünwaren- und Gemüsemärkte ist heute insofern eine Besserung zu verzeichnen, als die ungarischen Grünwarenzufuhren in Fluß zu geraten scheinen. Auf dem Nachmarkt langten bereits gestern ziemlich ansehnliche Mengen von Kohl und Spinat ein, die aber wahre Rekordpreise verzeichnen. Ungarischer Spinat stellt sich gegenwärtig auf K. 1.96 pro Kilogramm im Detailverkehr, Kohl auf K. 1.56 im Engroszhandel. Ansonst war die Nachfrage nach den anhaltend knapp angebotenen Kartoffeln und nach Sauerkraut sehr lebhaft. Auch heute ließ das Angebot in letzterem zu wünschen übrig. Stellenweise, so in einigen Detailmarkthallen,

herrschte speziell nach Kartoffeln eine stürmische Nachfrage. In der Großmarkthalle detaillierte die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft 1200 Kilogramm Sauerkraut. Morgen ist wieder Kartoffeltag, da die Brukerborräte der Gemeinde wieder so ziemlich gelichtet sind. Gestern und heute langten wieder einige Waggons Kartoffeln aus Böhmen ein. Anhaltende mildere Witterung in den Sudetenländern könnte viel zur Besserung der Kartoffelsituation beitragen. Auch die Grüngemüsezufuhren aus Ungarn würden durch den endlichen Frühlingsebeginn einen stärkeren Impuls erhalten. Die Dörzgemüse- und Marmeladenabgabe durch die Gemeinde Wien dürfte alsbald einsehen.

Der Eiermarkt war heute zumeist mit russisch-polnischer Ware sorteniert. Hoffentlich setzen die ungarischen und galizischen Zufuhren baldigst stärker ein. Die Butterabgabe war heute allenthalben schwach.

Der Obstmarkt ist zur Gänze verwaist.